

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 22

Artikel: Beir Zensur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Blindenanstalt.

- A. Aber warum geht me au es Vermöge vo Dreiviertel Millione Franke in e Palast ine go verbaue? Das zügt nüd no Witschigkeit.
B. Nei, eher vo Blindheit. Mi dem hätmer welle bewisse, wie diese Zustand unglücklich macht.

Juristische Grundsätze.

Franeli: I möcht' da en Klag lo mache.

Fürsprech: Dir müst z'erst 15 Franke hinterlege.

Franeli: Ja ha aber wäger, wäger nüt.

Fürsprech: Ja, wenn me nüt het, so soll me nit welle go chlage.

Glänzende Rechtfertigung.

Tagedieb: Was? mä sait, i tüeg nüt? Es hät mi jo nu keine gsch.

Ein gefährlicher Sprosse.

Der Moosbauer und sein soeben konfirmierter Sprosse führen auf einem Schlitten Holz den steilen Berg hinunter. Da der Schlitten anfängt, schnell zu gehen, daß er kaum mehr gehalten werden kann, springt der Junge von der Leistange weg, sprechend: „I will gah, de Tüfel chönnt da de leg näh!“

Weir Zensur.

Lehrer: Warum bist gestern nit da ghy?

Schüler: I bi da ghy!

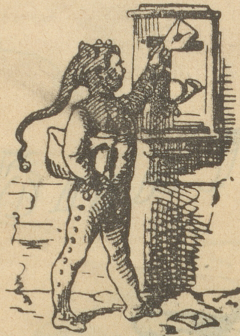
Lehrer: Es ist nit wahr, fünst hätst i Di nit zeichnet.

Schüler: Ja wohl, i bi da ghy, nume nit grad hie i der Schul.

Kellnerin: Ja, mi schläft nit da, es ist ja no Tag.

Gast: He, so machst mira, daß es Nacht wird.

Briefkasten der Redaktion.



L. K. i. P. Absoß, da braucht man doch nicht gleich aus dem Häuschen zu geraten. Wenn das Bällein auch einmal seinen eigenen Willen geht, ist es deshalb nicht um ein Paar konserverativer oder radikaler geworden. Wo es sich gedrückt fühlt, da wird es immer die Hand zur Abhilfe reichen und wenn man ihm aber, statt Brod zu geben, das Bischen, welches es noch hat, zu schmälern oder zu entziehen sucht, dann sagt es eben Nein und wenn die Vorlage von Göttern zusammengeknüpelt worden wäre. Die Kunst des Politikers und Gesetzgebers besteht also lediglich darin, herauszufinden, was im Bedürfnisse des Volkes liegt und wer das nicht versteht, der soll sein Häußch zu Hause bleiben, wenn er es nicht verträgt, daß ihm hie und da eine Schlappe zu Teil wird. — H. M. i. B. Der eben erscheinende „Rechtsgeschäftsfreund“ von G. Wolf gibt

Ihnen hierüber alle nur wünschbare Auskunft. Sehen Sie gefl. die Annonce in der heutigen Nummer d. Bl. nach und schaffen Sie sich das Werklein an, welches jedem Handels- und Geschäftsmann unentbehrlich ist. — M. i. A. Das Zweite vorzüglich; das Erstere in anderer Form. — J. J. i. ? Ja, da schimpfen sie immer über das Klimmatwasser und doch zog man letzter Tage, wie die Zeitungen berichten, aus dem veräumbeten Fluße einen Mann, der total betrunken war. Von gehaltlosem Wasser einen Rauch? Das ist ja rein unmöglich. — Spatz. Besten Dank und Gruß. — Charles. Genau, wie jener Weinreisende zu seinem Kollegen: „Ich verbitte mir jetzt das ewige Geschimpfe über das Haus, für welches ich mache! Ich kann Sie versichern, daß uns in einer Woche mehr Wein retour geschickt wird, als Sie in einem Monate versenden!“ — Nemo. Auch bei uns gibt es Wagner, die daneben doch politische Wagner sind. — S. i. R. In Stäfa wurde jüngst ein Augenchein abgehalten in Folge Verlangens einer Straßenerweiterung. Währendem sich die Herren mit großem Ernst die Gegend betrachteten, kam zufällig ein gewaltiges Ruder Stroh daher gefahren und blieb richtig in dem Engpaß — stecken. „Die Häuser auf beiden Seiten der Straße sind schuld“, entschied die Kommission und — die Straße wird erweitert. Zur Nachahmung empfohlen. — ? i. B. Wir bitten, inskünftig gefl. den Schlußsatz des Briefkastens zu lesen. — ? i. Z. In der Tat; so lange die letzten Seiten des „Zürcher Tagblattes“ durch gepreizte Trauer-Anzerate einem Leidenfesse gleichen, kann man den Auswärtigen die Furcht verzeihen. Uebriens florirt dieser Mißbrauch anderwärts auch. — Orion. Offenheit ist der Ferienbummel definitiv beschloffen. — Wien. Nachrichten sehr erwünscht. — Paris. Wir bitten um Zusendung pr. Postanweisung.

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner). Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.

Spezialität
in
Pumpen und Apparaten
für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

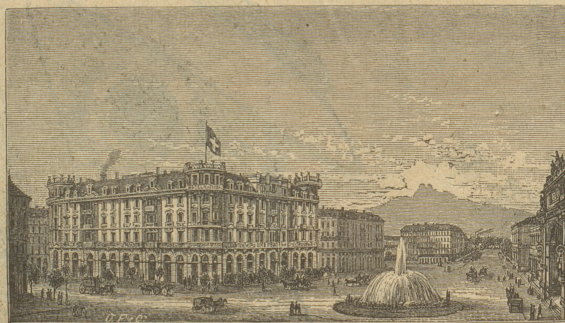
Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Grössen
und Systemen. Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maischpumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einstieghalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester
Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden
und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - Aussersihl - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an
liefern wir franko in's Haus. — Telephon.

(Bl. 25)

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schiffslände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. Frey-Halder.

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,

das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins, Conservees alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Kurort Haltli b. Mollis,

verbunden mit Schwefelbad,

(N. 8) empfehle allen

Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.

Bergfeld, Arzt i. Mollis b. Glarus.

Behandle, wie bekannt, auch

erfolgreich brieflich.